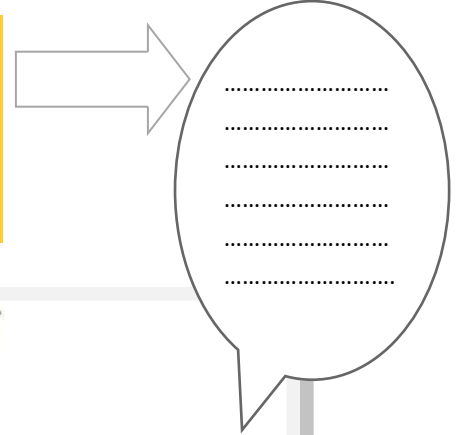
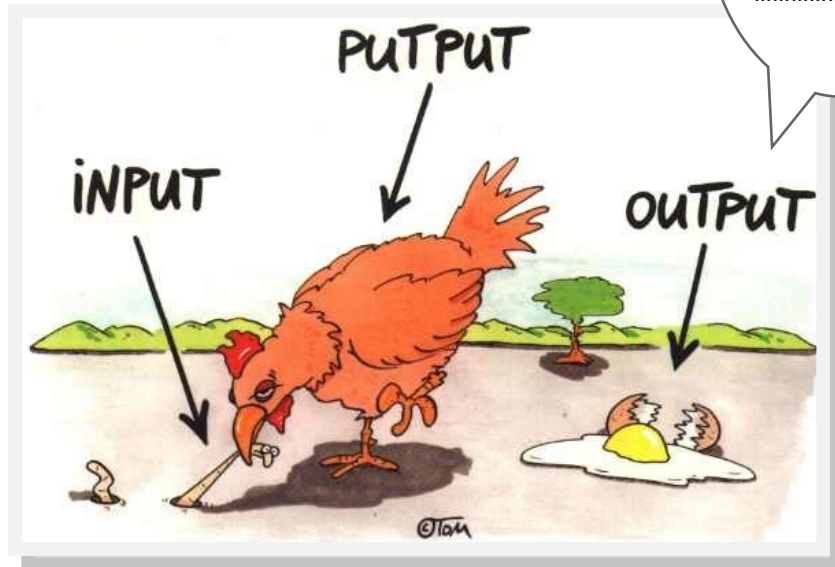


Voluminöse Expansion	Grösse
subterrane Knollengewächse	unterirdische Knollen = also Kartoffeln
reziprok proportional	umgekehrt
intellektuelle Kapazität	wie gescheit jemand ist



Die voluminöse Expansion der subterraren Knollengewächse verhält sich reziprok proportional zur intellektuellen Kapazität ihrer Produzenten.



Du findest links einen Text (Input), der in eine Tabelle umgewandelt worden ist (Putput). Schreibe die Kernaussage in verständlicher Form in die Sprechblase (Output).

STARK: verständlich schreiben

Ich weiss, was STARK bedeutet. Ich kann diese Formel für verständliches Schreiben erklären und auf eigene oder fremde Texte übertragen. Beispielsweise kann ich Texte so bearbeiten, dass sie STARK werden.

- Deutsch / SF /
- Deutsch / SI /
- Deutsch / LV

Termin:

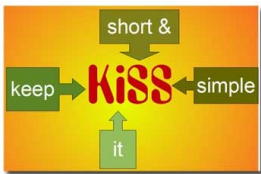
Verständlich schreiben - (k)eine Kunst

Der Sinn der Botschaft entsteht beim Empfänger. Klar: Ein Fachartikel über ein physikalisches Spezialthema ist für einen Nichteingeweihten schwer zu verstehen. Aber auch die Sprache, wie sie im Alltag verwendet wird, ist nicht immer und nicht für alle in gleicher Weise verständlich.

Das heisst: Wer verstanden werden will, muss sich überlegen, für wen er etwas schreibt. Der Fachausdruck heisst: Zielpublikum.

Aber abgesehen davon: Es gibt ein paar Grundregeln, die die geschriebene Sprache allgemein verständlich machen. Sie können zusammengefasst werden unter dem Akronym STARK.

to know



Akronym

Unter einem Akronym versteht man ein Kurzwort, das aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter zusammengesetzt ist.

S	<p>Spannender Aufbau</p> <p>Der Text zeichnet sich durch einen spannender Aufbau aus. Es ist eine klare Struktur erkennbar: starker Anfang – starkes Ende. Der Text ist „für das Ohr“ geschrieben: einfach aufgebaut mit vertrauten Begriffen. Die Satzanfänge sind abwechslungsreich gestaltet.</p> <p>Fragen: Ist ein roter Faden erkennbar? Kann man dem Aufbau des Textes einfach folgen? Werden vertraute Wörter und Begriffe verwendet?</p>
T	<p>Treffende Ausdrücke</p> <p>Die gewählten Wörter „sitzen“. Sie beschreiben präzise, was gemeint ist. Das heisst: Sie treffen die Bedeutung. Der Text lebt zudem von einem differenzierten Wortschatz. Man merkt: Der Textverfasser hat sich bemüht, passende Ausdrücke zu finden. Er war nicht mit der erstbesten Lösung zufrieden.</p> <p>Fragen: „Sitzen“ die Ausdrücke? Ist klar, was gemeint ist?</p>
A	<p>Aktive Verben</p> <p>Der Text „lebt“. Er zeichnet sich aus durch eine „zügige“, direkte Sprache. Das zeigt sich an den aktiven und bildhaften Verben, die anstelle von „bürokratischen“ Nomen (Endung -ung) verwendet werden.</p> <p>Treiben die Verben den Text voran? Handeln sie?</p>
R	<p>Richtige Schreibweise</p> <p>Die wichtigsten Rechtschreiberegeln sind korrekt angewendet worden. Der Text ist frei von Fehlern.</p> <p>Sind alle Wörter richtig geschrieben? Stimmt die Gross- und Kleinschreibung? Sind die Satzzeichen richtig gesetzt?</p>
K	<p>Kurze Sätze</p> <p>Der Text setzt sich aus kurzen Sätzen zusammen. Pro Satz ist ein Gedanke untergebracht. Eine Faustregel für die optimale Verständlichkeit lautet: 3 - 6 - 12 Das bedeutet: 3 Sekunden - 6 Wörter - 12 Silben.</p> <p>Kurze Sätze wirken sich nicht nur positiv auf die Verständlichkeit aus, sie erleichtern auch die Rechtschreibung (z.B. Kommasetzung)</p> <p>Fragen: Wie lang sind die Sätze? Ist ein langer Satz besser in zwei kürzere aufzuteilen? Lässt es sich kürzer sagen?</p>

Nicht alles, was veröffentlicht wird, ist STARK

1.) Kleingruppe bilden. Die Aufgabe: sich mit der Bedeutung eines der fünf Buchstaben des Akronymes STARK vertieft auseinandersetzen. Das heisst: Jede Gruppe wird zu einem Expertenteam für eines der fünf Kriterien, die eine verständliche Sprache ausmachen.



2.) Zu diesem Zweck nehmen sich die Gruppen Teile des beiliegenden Textes vor. Sie prüfen, ob der Text den Ansprüchen genügt. Die Gruppe, die sich zum Beispiel mit der Bedeutung des Buchstabens „T“ beschäftigt hat, überprüft, ob im fraglichen Text treffende Ausdrücke verwendet worden sind.

3.) Die Gruppen bereiten eine kleine Präsentation vor. Sie kann erklären, was der Buchstabe in Bezug auf eine verständliche Sprache bedeutet. Sie zeigen auf, wo im Text man positive oder negative Beispiele erkennen kann. Und sie zeigen, wie man solche negativen Beispiele „stärker“ schreiben könnte.

4.) Die untenstehenden Felder sind für das Protokoll vorgesehen. Ins grosse Feld kommen die Erkenntnisse aus der eigenen Gruppe. In die kleinen Felder werden die wichtigsten Aussagen aus den Präsentationen der anderen Gruppen notiert.

Verständlichkeit

Hamburger Verständlichkeits-Konzept (Inghard Langer, Friedemann Schulz von Thun und Reinhard Tausch):

Einfachheit

kurze Sätze (9 bis 13 Wörter), kurze Wörter (dreisilbig), vertraute Wörter (keine Fremdwörter oder Fachbegriffe).

Gliederung

nur ein Gedanke pro Satz, das Wesentliche zu Beginn des Textes und zu Beginn eines Satzes, Sinnzusammenhänge durch Absätze anzeigen.

Prägnanz

Verben (statt Substantivierungen), bildhafte Sprache.

Anregung

Erklärende, anschauliche Bilder und Grafiken.

Auf der Suche nach STARKer Verständlichkeit

Nachstehend finden sich zwei Texte zum gleichen Thema. Beide Texte enthalten mehr oder weniger STARKE Sätze.

to do



Streiche in den beiden Spalten jene Sätze an, die deiner Meinung nach eher STARK sind. Schreibe in die mittlere Spalte eine stichwortartige Begründung dazu.



	Text A	Begründung	Text B
1	Die Ausübung eines berufes steigt im Schwierigkeitsgrad, da die Anforderungen einer ständigen Wandlung unterworfen		Es wird immer schwieriger, einen Beruf auszuüben. Die Anforderungen wandeln sich ständig.
2	In der Schweiz gab es im Jahr 2013 genügend Lehrstellen.		Das angebot an Lehrstellen in der Schweiz stand 2013, im Vergleich zu den Nachfragen in einem günstigen Verhältnis.
3	Die Besetzung von Lehrstellen, besonders von solchen, die hohe Anforderungen an die Auszubildenden stellen, konnte heufig nicht vollzogen werden.		Viele Lehrstellen konnten nicht besetzt werden, vor allem solche mit hohen Anforderungen
4	Die Unternehmen haben zunehmend Mühe, für diese Ausbildungsplätze geeignete Personen zu finden.		Für die Unternehmen ist es immer schwieriger, Personen zu finden, die sich eignen für anspruchsvolle Ausbildungen.

Gemeinsamkeiten finden und darstellen

to do



Bildung einer Dreiergruppe. Aufgabe: Findet die Gemeinsamkeiten eurer Begründungen und klärt allfällige Unterschiede. Bereitet eine kurze Präsentation (drei Minuten) vor. Stellt dar, welcher der beiden Texte (A oder B) eher den Kriterien von STARK entspricht. Begründet euren Entscheid mit den entsprechenden Hinweisen auf den Text. Also: Weshalb finden wir, der eine der beiden Texte sei besser als der andere?

Autor:
Andreas Müller

2013

ALLES KLAR?